

Eröffnung

der 78. Jahrestagung der
Gesellschaft für Musikforschung



Link zur Tagungs-Website:
www.fb09.uni-frankfurt.de/176658317/GfM_Tagung_2026



Link zum digitalen Konferenzband (PDF):
ae.mpg.de/gfm26

Dienstag, 29. September 2026
18:00 Uhr, Casino Festsaal
Goethe-Universität
Frankfurt am Main

Eröffnung

Grußworte

Prof. Dr. Viera Pirker

Vizepräsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Prof. Elmar Fulda

Präsident der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Dr. Ina Hartwig

Kulturdezernentin der Stadt Frankfurt

**Prof. Dr. Melanie Wald-Fuhrmann
im Namen des Organisationsteams**

Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik

Prof. Dr. Panja Mücke

Präsidentin der Gesellschaft für Musikforschung

–

Isabel Mundry: Komposition für Viola (2025); I – II – III

Ayaka Taniguchi, Viola

–

Festvortrag

Prof. Dr. Alejandro L. Madrid (Universität Harvard)

Mexican Rarities, De-Sedimentation, and the Promise of
a Sound Archive of Postnational Memory

–

Empfang

Alejandro L. Madrid ist Walter W. Naumburg Professor und Chair des Department of Music an der Harvard University. Als Kulturtheoretiker arbeitet er im Bereich der Lateinamerika- und Latinx-Studies mit Schwerpunkt auf Klang und Musik. Sein aktuelles Buch, *The Archive and the Aural City. Sound, Knowledge, and the Politics of Listening* untersucht Klangarchive sowie die Wissensproduktion und -zirkulation im Zeitalter des „aural turn“. Derzeit arbeitet er an einem Buch über das erste Album des kubanischen Singer-Songwriters Silvio Rodríguez, *Días y flores* (1975), und wirkt an der Aufnahme der gesamten Streichquartette des mexikanischen Pioniers der Mikrotonalität, Julián Carrillos, durch das Momenta Quartett mit. Er ist Träger des Humboldt Research Award, eines Guggenheim-Stipendiums, der Dent-Medaille, des Premio de de Musicología Casa de las Américas, sowie von Auszeichnungen der American Musicological Society, der Latin American Studies Association, der ASCAP, der IASPM und der Society for Ethnomusicology. Als Experte ist Alejandro L. Madrid vielgefragter Kommentator für das *Time Magazine*, *The New York Times*, *The Washington Post*, die BBC und andere. Nach der Promotion in Musikwissenschaft und vergleichenden Kulturwissenschaften an der Ohio State University unterrichtete er Latin American and Latino Studies an der University of Illinois at Chicago und in der Musikabteilung der Cornell University.

Ayaka Taniguchi ist eine japanische Bratschistin mit internationaler Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin. Sie ist Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, u. a. gewann sie den 2. Preis beim Concours de Genève 2025 sowie den 1. Preis beim Hindemith International Viola Competition 2025; dort erhielt sie zudem weitere Auszeichnungen. Sie trat u. a. mit dem Chigiana Chamber Ensemble und dem Orchestre de la Suisse Romande auf. Als Kammermusikerin gewann sie im Dezember 2025 den 2. Preis als Viola-Klavier-Duo beim Kammermusikpreis der Polytechnischen Gesellschaft e. V. Im Juni 2024 erhielt sie den 1. Preis mit ihrem Klarinettenrio beim Lenzewski-Kammermusikwettbewerb. Sie nahm an Festivals wie dem Chigiana International Festival 2026, dem Gezeitenkonzerte 2026, dem Festival Ravel 2024/2025, dem Fliessen International Chamber Music Festival 2024 sowie dem Pau Casals Festival 2024 teil. 2026 erhielt sie den Idemitsu-Musikpreis in Japan. Sie wurde mit dem WFIMC 2026 Artistic Project Award ausgezeichnet. Seit Oktober 2024 ist sie Stipendiatin der Villa Musica und der Nomura Foundation. Seit Sommer 2026 ist sie Stipendiatin der Mozart Gesellschaft Dortmund. Derzeit studiert sie bei Prof. Tabea Zimmermann an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main.